

Nordamerika – Begriff und Abgrenzung

Name

Der Name Amerika geht auf den Seefahrer und Verfasser der ersten Landesbeschreibung des Kontinents, Amerigo Vespucci, zurück. Vespucci, ein Landsmann von Kolumbus, erreichte auf seiner zweiten Weltreise 1501–1502 die Küste des späteren Brasiliens und kam zu der Überzeugung, nicht auf Asien, wie Kolumbus angenommen hatte, sondern auf „mondo novo“, eine „Neue Welt“, gestoßen zu sein. Es ist das Verdienst des deutschen Kosmographen Waldseemüller, den Namen offiziell eingeführt zu haben, indem er auf seiner Weltkarte von 1507 für den neuen, weitgehend noch unbekannteren Kontinent die Bezeichnung „America“ einsetzte – nach Vespuccis Vornamen Amerigo und in Anlehnung an die feminisierten Namen Europa und Afrika der „Alten Welt“.

Abgrenzung

Die Frage der Abgrenzung Nordamerikas wird in der Literatur nicht eindeutig beantwortet. Vom physisch-geographischen Standpunkt her wird der Kontinent Nordamerika bis zur ca. 200 km breiten Landenge von Tehuantepec gerechnet, sodass er also Mexiko größtenteils mit einschließt. Aus kulturgeographischer Sicht ist Mexiko jedoch eindeutig dem von Spaniern und Portugiesen geprägten Lateinamerika zuzurechnen und nicht dem vorwiegend von Briten kolonisierten Angloamerika, das die Staaten Kanada und USA, einschließlich Alaska, umfasst. Zusammen bilden diese den Kulturerdteil Nordamerika.

Die Staatsgrenze zwischen den USA und Mexiko ist allerdings auch keine eindeutige Grenze zwischen dem angloamerikanischen und dem lateinamerikanischen Raum, denn der Einfluss der spanisch-mexikanischen Siedlungstätigkeit reicht weit in das Gebiet der heutigen USA hinein, was sich noch heute im Kulturlandschaftsbild und in Städtenamen wie Santa Fe oder Los Angeles widerspiegelt.